

Das "Birgeler Pützchen" nach seiner Erweiterung.

Große Not hat sich im deutschen Vaterlande, auch in unserer engeren Heimat breit gemacht. Da ist es verständlich, daß die Zahl derer sich mehrte, die täglich das im Birgeler Walde gelegene Kapellchen, das "Birgeler Pützchen" aufsuchten um der lb. Gottesmutter ihre Anliegen vorzutragen und Hilfe zu erflehen. Besonders am ersten Sonntag des Monats Mai an dem hier alljährlich eine besondere Feier stattfindet, ist die Zahl der Wallfahrer so groß, daß die räumlichen Verhältnisse des Kapellchens sich als vollständig unzureichend erwiesen. So entschloß man sich in diesem Frühjahr endlich zu der notwendigen Erweiterung.

Der neue Kapellenraum bildet im Grundriss ein Achteck. Er fügt sich dem Altbau, der ganz erhalten blieb, in vortrefflicher Weise an. Der Altar mit dem Gnadenbild wird axial in den Neubau vor die Außenwand gerückt. Seitlich desselben sollen schmiedeeiserne Kerzenleuchter angebracht werden. Durch zweckmäßige Lage der Außentüren kann der Besuch der Kapelle in Zukunft auch bei starkem Andrang geordnet vor sich gehen. Die Einfassung des Brunnchens wird etwas enger gehalten, damit ein Umgehen desselben möglich ist. Hochliegende rundbogige Fenster mit Antikverglasung spenden dem neuen Raum gedämpftes Tageslicht und geben ihm mit den hellgetönten Wänden und Decken und dem Solnhofener Plattenbelag eine warme behagliche Stimmung.

Die Kapelle wird von einem spitzen beschieferten Helm überdacht, der vorwiegend die alten Tannen überragt, die sie wie treue Wächter umgeben. Die äußeren breit verfugten einheitlich in leuchtendem Weiß gehaltenen Mauerflächen bilden einen sehr wirkungsvollen Gegensatz zu dem dunklen Grün des Waldes, wie dem Grau des Schieferdaches, und lassen den Wanderer schon von ferne her auf den Gnadenort aufmerksam werden. Die bisher an der Vorderseite befindlichen Holzleisten, Inschriften und dergl. Zierrat, die sich im Gesamtbilde sehr störend bemerkbar machen würden, sollen fortfallen. Wie die Abbildung zeigt, ist ein sehr harmonischer Zusammenklang von Architektur und Umgebung erreicht worden.

Möge das umgestaltete Birgeler Pützchen, das am 1. Mai wieder seiner Bestimmung übergeben werden soll, wie bisher so auch weiterhin der hehren Gottesmutter zur Ehre und unserer Heimatgemeinde zum Segen gereichen.

?), bei besonderen Anlässen aber wieder Verwendung finden.